



# IÖR-Forum

## Wissenschaftsdialog

### Der transdisziplinäre Forschungsmodus – Wie können gesellschaftliche (und wissenschaftliche) Wirkungen unterstützt werden?

**Hon.-Prof. Dr.-Ing. Matthias Bergmann**

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt a. M.  
und Leuphana Universität Lüneburg



Der transdisziplinäre Forschungsmodus ist heute weithin als Ansatz für die Erforschung komplexer sozialer Probleme und Fragen anerkannt. Ursprünglich vor allem in der Nachhaltigkeitsforschung eingesetzt, wird er inzwischen auch in anderen Forschungsbereichen, zum Beispiel in der partizipativen Gesundheitsforschung, partizipativen Planungsprozessen und der Entwicklungsforschung genutzt. Dabei sind die Zusammenarbeit und der gemeinsame Lernprozess zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und mit Expertinnen aus der Praxis von zentraler Bedeutung. Parallel zum Erarbeiten neuen Wissens für die Transformation des gesellschaftlichen Problems müssen häufig auch wissenschaftliche Probleme wie bspw. fehlende interdisziplinäre Methoden gelöst werden.

In dem Vortrag wird auf Prozesse und Methoden eingegangen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirkungen der Forschung in Gesellschaft und Wissenschaft zu stärken. Zudem werden aktuelle Erkenntnisse zu neuen Formaten wie dem Reallabor-Ansatz vorgestellt.

(Quelle Foto: privat)

**Mittwoch**  
**14.09.2022**  
**16:00 Uhr**

**Zoom-Link:**

<https://ioer-de.zoom.us/j/81736890939?pwd=ZHVBRkczWEMyS2pwY1RWMjc5NkY5QT09>

**Ko-Referat**

**Methoden und Formate zur Ko-Produktion von Wissen reflektieren:  
Evaluationskriterien der transdisziplinären-transformativen For-  
schung (TTF)**

**Dr. Franziska Ehnert, Marie Neumann**  
IÖR Dresden

**Moderation**

Dr. Markus Egermann

**Koordination**

Dr. A.-M. Schielicke

In der transdisziplinären-transformativen Forschung (TTF) werden neue Methoden und Formate entwickelt, um Prozesse der Ko-Produktion und Re-Integration von Transformationswissen moderieren zu können (z.B. Workshops zur Erstellung von Leitfäden). Für Forscher\*innen stellt sich dabei die Frage, wie sie die von ihnen in TT-Forschungsprozessen entwickelten Formate reflektieren können. Aus der Literatur zur TTF haben wir Evaluationskriterien abgeleitet, die wir im Ko-Referat vorstellen und diskutieren.



## Unsere Referent\*innen

**Herr Matthias Bergmann** ist Dipl.-Ing. der Elektrotechnik und promovierte zum Dr.-Ing. der Umwelttechnik an der Technischen Universität Berlin, wo er zunächst zur Verkehrslärmbekämpfung forschte. Nach seiner Tätigkeit als Geschäftsführer und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Öko-Institut Freiburg/Darmstadt/Berlin arbeitete er als Wissenschaftlicher Referent für Evaluation, Projektkoordination und Schnittstellenkommunikation am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Seit 2000 ist er Senior Researcher im Forschungsschwerpunkt „Transdisziplinäre Methoden und Konzepte“ am ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt a.M. Er hatte seit 2011 eine Gastprofessur an der Fakultät Nachhaltigkeit der Leuphana Universität Lüneburg inne, wo er seit 2018 Honorarprofessor ist. Seine Forschung und Lehre betreffen wissenschaftliche und forschungspraktische Grundlagen transdisziplinärer Forschung. Er ist aktuell Leiter der „tdAcademy – Plattform für transdisziplinäre Forschung und Studien“ (td-academy.org)

**Frau Dr. Franziska Ehnert** ist eine Seniorwissenschaftlerin, die sich im Forschungsprojekt „Zukunftsstadt Dresden 2030+“ mit den Potenzialen der transdisziplinären-transformativen Forschung (TTF) für die Governance von Nachhaltigkeits-Transformationen in Städten beschäftigt.

**Frau Marie Neumann** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) im Forschungsbereich Transformative Kapazitäten, mit Fokus auf der Ko-Produktion von Wissen und dem Wissenstransfer im Kontext von transformativ-transdisziplinären Projekten. Sie ist Teil des Forschungsprojekts "Zukunftsstadt Dresden 2030+", in dem sie den Reflexionsprozess sowie die Re-Integration der Erkenntnisse in die Praxis begleitet.

## IÖR-Forum

Das „IÖR-Forum“ ist eine öffentliche Plattform für den wissenschaftlichen Dialog und den Austausch mit der Gesellschaft. Mit diesem Veranstaltungsformat möchte das IÖR Impulse zur nachhaltigen Entwicklung und Transformation von Städten und Regionen setzen. Referent\*innen kommen aus der Forschung („Wissenschaftsdialog“) sowie aus der öffentlichen Verwaltung, aus Unternehmen oder der Zivilgesellschaft („Wissenschaft-Praxis-Dialog“). Die Vorträge der Gäste aus dem In- und Ausland werden anhand von kurzen Berichten aus der Forschungsarbeit des IÖR flankiert. Das „IÖR-Forum“ steht allen Interessierten offen. Die Teilnahme ist kostenfrei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.  
<https://www.ioer.de/ioer-forum/>